



Kontaktanzeige

Predigt zu 2 Korinther 12, 7 – 10 am 5.7.2009

In Vorbereitungsgesprächen zu Trauungen kommen wir immer an den Punkt, an dem ich das Brautpaar bitte, mir ein wenig von den Anfängen ihrer Beziehung, ihrer Liebesgeschichte zu erzählen – nicht, dass ich dies dann vor den Gästen in der Kirche ausbreite, sondern, damit ich den beiden auch ein persönlich zutreffendes Wort mitgeben kann an diesem wichtigen Festtag ihres gemeinsamen Lebens. Und ich bin überrascht, dass Beziehungen zunehmen und bis zum Traualtar kommen, die – im Internet und per Kontaktanzeigen begonnen haben. Das sagen sie nicht laut, und es klebt offensichtlich auch noch „ein Geschmäcke“ daran, aber es ist so. Diese Art der Kontaktaufnahme nimmt zu, ist seriös. Und es soll Untersuchungen geben, die belegen, dass so eingefädelte Beziehungen stabiler und langfristiger von Bestand sind als andere.

"Bin attraktiver 40-Jähriger, jung geblieben, sportlich, vielseitig interessiert, aufgeschlossen, humorvoll, im Beruf erfolgreich. Ich suche Dich und freue mich auf Deine Antwort und unser Kennenlernen." – Wenn ich Ihre Gesichter und Ihr Haupthaar anschau: Haben Ihre Kinder, Nichten oder Neffen schon mal versucht, eine Kontaktanzeige zu schreiben? Als ich dieses Gedankenspiel durchgehe, ist mir sofort klar: Hier sind deine Stärken gefragt! Du musst dir überlegen, was du kannst, was dich attraktiv erscheinen lässt. - Wer über einer Kontaktanzeige brütet, prüft sich auf seine Stärken: Was zeichnet dich aus im Vergleich zu anderen Mitbewerbern gegenüber der vielfältigen Konkurrenz auf dem Vermittlungsmarkt?

Paulus macht es in der heutigen Lesung aus seinem zweiten Brief an die Christen in Korinth genau anders herum: Er rühmt sich seiner Schwachheit. Im Streit mit anderen Predigern in Korinth will er nicht hervorstechen durch seine Vorzüge, will sich nicht um die Gunst der Korinther bewerben durch seine imposante Art zu reden.

"Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, damit die Kraft Christi durch mich zur Geltung kommt!" Mit gutem Grund! Paulus weiß, warum er sich als Schwacher preist, denn in der Kontaktanzeige Gottes, den Evangelien, wird Gott sich selbst in Jesus als "Schwacher" vorstellen, der als Knecht kommt. Noch mehr: Zu einer Kontaktanzeige gehört auch der Partnerwunsch. "Zwischen 40 und 50, attraktiv und anderes mehr ..." Jesus wird auch sagen, wen er im Namen Gottes sucht. Bei ihm wird es etwa so lauten: "Suche keine Starken, sondern Schwache, suche Sünder und nicht Gerechte!"

So lässt uns Jesus selbst unseren Blick auf unsere Schwächen richten! Welche sind meine? Welche Ihre? Wie müsste eine Kontaktanzeige lauten, in der Fehler und Schwächen

vorkommen dürfen? Verrückt? - Vielleicht! Doch anregend, um der Kontaktanzeige Gottes in Jesus näherzukommen.

Hier also die obige Kontaktanzeige mit Betonung der Schwächen: "Bin 40 Jahre, verunsichert über meinen zukünftigen Lebensweg, in der Arbeit komme ich oft über Routine nicht hinaus, habe Probleme, mich gegenüber Kollegen und Vorgesetzten zu behaupten. Abends bin ich entweder zu müde noch etwas zu unternehmen, oder aber voller Zukunftsangst, habe dann manchmal Fressanfälle und fühle mich öfter einsam, fühle mich häufig überfordert von den Aufgaben in Beruf und Freizeit. Oft bin ich frustriert, dass ich an meiner Situation so wenig ändern kann. Ich suche Dich, damit Du mein Leben bereicherst. Ich würde mich über Deine Antwort freuen und bin gespannt, Dich kennenzulernen."

Ein ganz anderer Text! Würden Sie diese Anzeige schalten, um eine Partnerin kennen zu lernen, ich bin mir sicher: Der tägliche Blick in den Briefkasten wäre vergeblich, kaum jemand würde positiv reagieren. Verständlich! Wer so ein schlechtes Selbstbild hat - wie soll der Platz haben für jemand anderen in seinem Herzen?! Der hat doch mit sich selbst genug zu tun!

Mit dieser zweiten Anzeige aber sind wir einem Date mit unserem Gott schon nähergekommen, aber ihr fehlt immer noch etwas Entscheidendes! Achten wir darauf, wen Jesus oft als Vorbild für eine Kontaktaufnahme mit Gott darstellt: Kinder sind für Jesus oft Glaubensvorbilder! Kinder dürfen Schwächen haben, und doch kratzt das nicht an ihrem Selbstbewusstsein! Das hat zwei Ursachen. Erstens: Sie haben in ihren Eltern prägende und verlässliche Bezugspersonen vor Augen, die ihnen immer wieder aufhelfen. Und zweitens: Sie werden von ihren Eltern angenommen, so wie sie sind! So sieht Jesus uns!! In den Evangelien stellt uns Gott Jesus vor Augen als unser großes Vorbild und als den, der uns zunächst einmal so annimmt wie wir sind!!

Paulus weiß: Meine Schwächen sind kein Mangel, an dem ich verzweifeln müsste. Gottes Liebe gilt mir hier und jetzt. Ich bin angenommen, so wie ich bin! Er entzieht sich mir nicht, weil ich fehlerhaft bin! - Nicht die Unzufriedenheit mit meinen Fehlern motiviert mich, sondern der Blick auf das, was Gott mit mir vorhat.

Was wird nun aus unserer Kontaktanzeige? Unser Selbstbild reicht offensichtlich nicht aus, um uns wahrhaft und umfassend zu beschreiben. Es gehört immer auch dazu, was Gott mit uns vorhat in unserem Leben. Am Ende dieser Predigt kann also keine Kontaktanzeige stehen, sondern nur die Aufforderung: Werde immer mehr, wer du in Jesu Zuwendung schon bist!